

Kekse

Genma hat die zündende Idee, Hayates Beziehungsprobleme

ZU...

Von Beluga

Kekse

Moinsen Folks!

Hier eine kleine Oneshot. Gewidmet ist sie Safaia (sie weiß schon wofür^^)

Disclaimer: Bin leider nicht mal im Besitz einer Packung Kekse im Augenblick, wie sollte mir da Naruto gehören?

-Kekse-

Hayate saß auf einer Mauer im Schatten einiger Bäume und ließ seine Beine hinab baumeln.

Mit einem Seufzen legte er den Kopf in den Nacken und starrte blinzelnd gegen die Sonne.

„Wenn du zu lange hineinschaust wirst du am Ende noch blind.“ Sagte jemand neben ihm.

Hayate blickte zur Seite. Genma stand neben ihm auf der Mauer und blickte auf ihn hinab.

„Das wäre dann wohl nicht zu ändern.“ Murmelte Hayate.

Genma runzelte die Stirn. War sein Freund etwa deprimiert?

Er ließ sich neben Hayate auf der Mauer nieder und machte es sich so weit wie möglich bequem. Anstatt den Jüngeren direkt zu fragen, was los sei, saß er nur ziemlich dicht neben ihm und schaute in den Himmel.

Hayate bäugte seinen Freund irritiert. „Äh, ist irgendwas?“

„Nein. Bei dir?“, fragte Genma fröhlich zurück.

Hayate setzte einen düsteren Gesichtsausdruck auf. „Du musst mir nicht gleich so auf die Pelle rücken um das zu erfragen. *hust hust*“

Genma grinste ihn schräg an. „Ich dachte, ich versuch mal was anderes. Also was ist? Probleme mit Yugao?“

Der Angesprochene seufzte. „Bin ich so leicht zu durchschauen?“

Genma nickte. „Jip!“

Der junge Spezial-Jounin zog ein Bein an und legte seinen Kopf darauf. „Tja, du hast tatsächlich Recht.“

„Tatsächlich? So abwegig ist es ja nun auch nicht, dass ich mal Recht habe...“, sagte Genma mit gespielter Vorwurf in der Stimme. „Also, was ist nun schon wieder?“

„Sie hat sich beschwert, dass ich nicht genug Zeit mit ihr verbringe und jetzt soll ich mir was Originelles einfallen lassen, was sie erfreut. Sie hat nicht gesagt, was es sein soll, ich soll gefälligst selbst drauf kommen.“

„Und du hast natürlich keine Ahnung, was du ihr Originelles bieten solltest um sie wieder friedvoll zu stimmen, was?“

Hayate nickte trübselig.

„Das sieht nicht gut aus, mein Freund.“ Genma knetete mit einer Hand sein Kinn und überlegte fieberhaft, wie er seinem Freund helfen könnte. „Was Originelles für Yugaos... was Originelles...“

Die Minuten verrannen, doch keiner der beiden erwies sich als kreativ genug, um den Erwartungen Yugaos, wie sie sie sich ausmalten, genügen zu können.

„Ich weiß schon, warum ich Single bin, eine Beziehung ist einfach zu kompliziert.“, murmelte Genma.

„Wenn du hierdran schon verzweifelst, dann...“ Hayate flüchtete sich rechtzeitig in einen Hustenanfall.

„Dann WAS?“

Doch bevor Hayate in die Bredouille kam, ihm antworten zu müssen, kam ein lärmendes Pärchen an ihnen vorbei. Sie flirteten und lachten, scherzten und freuten sich. Dann lief sie vor ihn und bettelte ihn an. „Oh bitte, du musst mir unbedingt noch einmal diesen Kuchen backen, bitte, bitte, bitte. Das wäre sooo toll von dir, ich werde mich auch gebührend revangieren bei dir...“, sie zwinkerte ihm aufreizend zu und er lief rot an und begann zu stottern, dass er ihr noch heute diesen einen besonderen Kuchen backen würde.

Dann waren die zwei auch schon an ihnen vorbei.

Genma grinste so breit, dass seine Ohren Besuch von seinen Mundwinkeln bekamen.

Hayate errötete, ihm war klar, was Genma gleich vorschlagen würde und welche `Folgewirkungen´ er anpreisen würde.

Bevor der Spezial-Jounin mit dem Senbon etwas sagen konnte, sprudelte Hayate schon los. „Ich KANN aber keinen Kuchen backen, Genma. Das ist viel zu kompliziert. Ich hab überhaupt keine Ahnung von so etwas, wie soll ich sie also damit zufrieden stellen? *hust hust*“

Genma hörte nicht auf zu grinsen, im Gegenteil. „Muss ja nicht gleich ne Hochzeitstorte sein. Wir können ja auch was Kleineres machen, auf den Willen kommt es an.“

„Wir?“

„Ich helfe dir selbstverständlich. Los.“ Er packte Hayates Hand und zerrte ihn von der Mauer herunter. „Wir gehen jetzt einkaufen. `Operation: Kekse´ kann beginnen.“

Die Türe wurde aufgestoßen und zwei Männer, bis an die Zähne bewaffnet mit Küchenlöffel, Rührbesen und Backzutaten und gehüllt in rosafarbene Schürzen, betraten die Küche. Eiserne Entschlossenheit spiegelte sich auf ihren Gesichtszügen, harte Männer, die sie waren.

„Fast wäre ich auf eure Verkleidung hereingefallen.“, ertönte eine süffisante Stimme zu ihrer linken.

Genma und Hayate fielen zu Boden.

Anko lehnte lässig gegen den Kühlschrank in der Küche von Yugaos und Hayates gemeinsamen Apartment. „Was genau habt ihr zwei eigentlich vor?“

Die beiden erhoben sich schnell wieder.

„Was machst DU hier? Das ist schließlich nicht deine Wohnung. Und deine Küche schon gar nicht... Du warst am Kühlschrank, das seh ich doch!“

Anko wurde leicht rot unter Hayates Worten und trat schnell einen unauffälligen Schritt vom Kühlschrank fort und lenkte das Thema wieder woanders hin. „Also was macht ihr zwei in dieser Aufmachung? Ich sollte Fotos davon machen und euch damit erpressen.“ Sie kicherte böse.

Genma trat neben sie und flüsterte ihr ins Ohr. „Das würdest du nicht wagen, nicht wahr? Nicht, nachdem ich diese ´speziellen` Fotos noch von dir habe...“

Anko wurde schlagartig erneut rot und winkte ab. „Das war auch nur ein Scherz. Am Besten ich lass euch mal alleine, was?“ Sie lachte verlegen und verschwand durch die Tür.

Hayate runzelte die Stirn. „Was war DAS?“

Der andere Spezial-Jounin zuckte nur mit den Schultern und grinste breit. „Geheimnis.“

„Gut, machen wir uns also an die Kekse. Yugao wird mich umbringen, wenn wir hier etwas kaputt machen. Oder wenn wir hier eine Verwüstung anstellen.“

„Nur keine Sorge, mein Freund. Ein Shiranui Genma hat schon ganz andere Fische aus dem Wasser gezogen. Oder soll ich sagen: aus dem Ofen?“ Er lachte, köstlich amüsiert über seinen eigenen Scherz.

Hayate schüttelte resigniert den Kopf. „Ich sehe schwarz.“

„Nicht doch...“

„Ich hab noch nie Kekse gebacken, ich weiß gar nicht wie das geht.“

„Das ist doch ganz einfach.“ Genma rieb sich die Hände und baute ihre Zutaten sowie Geräte auf einer der Arbeitsflächen vor sich auf. Dann beäugte er alles genau wie ein höchst interessantes Experiment in einem Labor.

Hayate bekam ernsthafte Zweifel. `Das geht schief`, dachte er.

„Haben wir denn ein Rezept? *hust hust*“, fragte er als nächstes.

„Unsinn, wer braucht schon ein Rezept?“, fragte Genma. „Wir schmeißen einfach Mehl, Zucker, Butter, Milch und Eier und ein paar Geheimzutaten in eine Schüssel, verrühren das ordentlich mit unseren Ninjafähigkeiten, ab in den Ofen und fertig.“

„Ääh, und welche Menge brauchen wir jeweils?“, fragte Hayate, der inzwischen aufgegeben hatte darauf zu hoffen, dass aus dieser Zusammenarbeit mit Genma etwas entstehen konnte, was Yugao gefallen würde.

„Ein Ninja weiß instinktiv, welche Menge von welchen Zutaten in einen Keksteig gehört, ich darf doch bitten, das solltest du wissen, Hayate.“

Schicksalsergeben ließ er Genma gewähren und schlug versuchsweise schon mal ein paar Eier in eine Schüssel.

Genma hatte gerade die Mehlpackung aufoperiert und ließ mit Ninja-Feingefühl und höchster Präzision Schub um Schub Mehl in die Schüssel zu den Eiern fallen. „Ich kann sie schon vor mir sehen.... Knackig braungebrannte, zum anbeißen und so was von fertige und auf mich wartende...“

„Redest du von Keksen oder von Frauen?“, kicherte Hayate.

„Von Keksen natürlich, was dachtest du denn?“

Eine Nase erschien dicht an Genmas Wange und eine Stimme fragte: „Du glaubst doch nicht wirklich, dass das so etwas gibst, oder?“

Genma war so in seine Tätigkeit vertieft gewesen, dass er erschreckt zusammen fuhr und die Hälfte des Mehls in die Schüssel zu den Eiern fiel.

„Verdammt Anko, was machst du noch hier?“, wütete er. „Jetzt ist alles im Arsch!“

Anko kicherte. „Ich konnte mich dem Anblick von zwei harten Männern in Schürzen beim Backen in der Küche einfach nicht entziehen...“ Sie lachte herzlich. Dann schlug sie Genma auf den Hinterkopf. „Was bist du nur für eine Hilfe, Hayate ist verloren mit dir.“

„Wir werden wenigstens zusammen untergehen.“ Gab Genma beleidigt zurück. „Und als ob du backen könntest.“

Eine Augenbraue zuckte und Anko bedachte ihn mit einem gefährlichen Blick. „Wie war das?“

„Was um alles in der Welt ist denn HIER LOS?!?!?!“, donnerte Yugao als sie die Küche betrat.

„Äh, *hust hust* du bist schon zurück?“, fragte ein kleinlauter Hayate, der in den herumwirbelnden Mehlwolken fast nicht zu erkennen war.

Die ganze Küche war ein einziges Schlachtfeld und die drei Gestalten, die sich in dem Chaos aufhielten waren von oben bis unten mit Mehl und Teig bedeckt und wirkten beinahe selbst wie Backwaren.

„Hey Süße, schade, dass du schon zurück bist, wir waren seit Stunden dabei eine Überraschung für dich vorzubereiten. Wir hatten jede Menge Spaß und haben alles gegeben, also sag später bloß nicht, dass es dir nicht gefällt.“

Eine Ader pochte auf Yugaos Stirn, als sie bei Ankos Worten „alles gegeben“ die Küche betrachtete.

Hayate hüpfte schnell zum Ofen, als gerade rechtzeitig ein Klingeln ertönte, das ankündigte, dass die Kekse fertig waren. Er streifte sich schnell die dicken Handschuhe über und holte ein Tablett aus dem Ofen, balancierte es durch die verwüstete Küche und präsentierte es Yugao schüchtern.

„Hier. Das, liebste Yugao, ist eine Besonderheit, die wir nur für dich gemacht haben. Die originelle Idee, die du dir gewünscht hast.“

Yugaos Blick fiel auf die braunen Kekse in Form von Shuriken (die musste Hayate selbst geformt haben), dickeren Nadeln (eindeutig Genmas Werk) und Handschellen (eindeutig Ankos Werk!). Die Kekse wirkten auf eine ganz erbärmliche Art einfach jämmerlich, aber sie musste zugeben, dass sie von der Idee und den Mühen doch sehr gerührt war. Ihr Gesicht zeigte jedoch eine eiserne Miene. Mit den Fingerspitzen ergriff sie einen der noch heißen Shuriken-Kekse – Shuriken waren ihre Lieblingswaffen, das wusste Hayate, sie war ergriffen- und biss vorsichtig hinein. Heiß, aber irgendwie, auf eine ganz merkwürdige Art und Weise... lecker.

Sie ersparte sich die Frage, was die drei Spezial-Jounin an Spezialzutaten alles hinein getan haben mochten, sondern ergriff Hayate am Ohr und zog ihn mit sich. „Du kommst mit mir.“ Über die Schulter rief sie den beiden anderen zurück: „Und ihr zwei Übeltäter mit eurem schlechten Einfluss macht gefälligst die Küche sauber. Ihr verschwindet nicht eher, bis hier alles wieder tipp topp in Ordnung ist!“

„Und was macht IHR? Hayate ist schließlich Mittäter!“, beschwerte sich Genma kindisch.

„Wir haben noch etwas anderes zu tun.“ Gab Yugao zurück. Hayate lief knallrot an, dann waren sie auch schon aus der Tür verschwunden.

Genma stand da mit großen Augen. „Ich bin baff.“, sagte er. „Die Sache mit den Keksen funktioniert tatsächlich... Wer hätte das gedacht?“

Dann schaute er Anko an. „Weißt du...“

„Denk nicht einmal dran, Genma!“

„Aber... aber für irgendwen hast du die Handschellen-Kekse doch gemacht, oder?“

Anko grinste in sich hinein und genoss es, Genma zappeln zu lassen.

„Komm schon, für wen?“

„Jedenfalls nicht für dich. Und jetzt auf, mach die Küche sauber!“

„Hey, DU warst doch die Schlimmste von uns allen! Ohne dich würde es hier bei weitem nicht so aussehen...“

Anko nahm das zweite Blech mit Keksen aus dem Ofen und kramte ihre liebevoll ins Detail gearbeiteten Handschellen-Kekse zusammen. „Eine gute Idee von dir, Genma. Danke schön, jetzt hol ich mir meinen Preis.“ Damit war sie auch schon aus dem Fenster und ab und davon.

Genma schaute ungläubig dorthin, wo Hayate, Yugao und das erste Keksblech hin verschwunden waren und dann dorthin, wo sich Anko mit dem zweiten Blech aus dem Staub gemacht hatte.

„Jetzt fühl ich mich irgendwie so benutzt...“

~~~Ende ^^ ~~~

Und die Moral von der Geschichte: Mach Kekse in Nadel-Form besser nicht. Oder so ähnlich^^

Und zu den Rosa-Schürzen: Ich konnte mal wieder nicht widerstehen. Das war irgendwie so ne niedliche Vorstellung.^^

Harhar. Hoffe, s hat gefallen. Kommentare, Anmerkungen, Freundensbekundungen oder sonstige Reaktionen erwünscht.^^